

# Ein digitales Ergebnis auf analogem Weg

*Bernhard Wöstheinrich zeigt seine Bilder ab dem 24. August in Borgholzhausen*

■ **Borgholzhausen (DHS).** Rund 30 Bilder des Künstlers Bernhard Wöstheinrich präsentiert der Kulturverein Borgholzhausen ab Sonntag, 24. August, im Rathaus der Lebkuchenstadt. Die Ausstellung wird um 11.15 Uhr eröffnet und ist bis zum 22. September zu sehen. Wöstheinrich stammt aus Herzebrock. Er lebt und arbeitet heute überwiegend in Berlin. Der 46-Jährige ist ein Multitalent. Als gelernter Tischler, Diplom-Designer und Diplom-Grafiker betreibt er in Berlin einen Musikverlag für elektronische Musik. Er ist außerdem als Komponist, Musiker und Multimedia-Künstler aktiv.

Mit Kunst setzt sich der Herzebrocker seit über 30 Jahren intensiv auseinander. „Ich betrachte mich als einen gegenständlichen Maler, male aber abstrakt“, beschreibt er seinen Arbeitsstil. Überwiegend malt er mit Öl auf Leinwand. „Ich bin in den Prozess des Malens verliebt“, betont Bernhard Wöstheinrich. Er simuliere Pinselstriche mit noch feineren Pinselstrichen, erläutert der Maler, der seine Bilder selbst vermarktet.

Seinem schöpferischen Prozess liegt immer eine technische Idee zugrunde. „Ich habe kein konkretes Motiv im Auge,

mich interessiert die Umsetzung einer technischen Herausforderung.“ Das größte Problem beim Malen ohne Motiv und damit ohne konkretes Ziel sei die Definition eines Endpunktes. „Da muss ich mich auf mein Gefühl für Qualität verlassen“, räumt der Künstler ein.

---

## Die Idee kann sich beim Malen ändern

---

Wöstheinrich hat schon Drucke gefertigt und auch digitale Bildbearbeitung eingesetzt. Ein Ziel lasse sich natürlich auch auf digitalem Wege erreichen und womöglich mit weniger Aufwand, erklärt er. Das Malen mit Öl auf Leinwand sei deshalb ein Anachronismus, den er aber ganz bewusst betreibt. Die Bilder des Herzebrockers sehen oft aus wie die Ergebnisse einer digitalen Produktion. „Ich erreiche ein digitales Ergebnis auf analogem Wege“, sagt er dazu und lacht.

Einfach will es sich Bernhard Wöstheinrich nicht machen und deshalb pendelt er für seine Malerei von Berlin nach Herzebrock. „In Berlin sind Räume teuer und ich brauche für meine großen Formate viel Platz“, erläutert der international bekannte Musiker. Zum Malen komme er deshalb nach Her-



**Nicht konkret:** Bernhard Wöstheinrich hat oft kein eindeutiges Motiv im Auge, wenn er sich als Maler ans Werk macht. Vom Ergebnis seiner Ausgangsidee lässt er sich ebenso überraschen, wie er die Betrachterinnen und Betrachter seiner Werke überraschen möchte. Joseph Schröder (links) und die Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze freuen sich auf die Ausstellung mit Bildern des überwiegend in Berlin lebenden Herzebrockers ab dem 24. August.

FOTO: D. H. SEROWY

zebrock, wo er den nötigen Platz in seinem Atelier zur Verfügung habe.

Ein konkretes Motiv hat Wöstheinrich zwar oft nicht im Auge, aber eine Idee. „Die Idee kann sich beim Malen verändern.“ Passend zu dieser Philosophie hat er sich auch die Maltechnik ausgesucht. „Beim Malen mit Öl auf Leinwand

bleibt die Farbe noch lange feucht und lässt sich deshalb verändern“, sagt der Wahl-Berliner.

Der Künstler nutzt deshalb den Trocknungsprozess ganz bewusst für seine „Bildgestaltungsverläufe“. Die Farbe wird auf der Leinwand weiter verrieben und damit erhält Wöstheinrich ganz besondere visu-

elle Effekte. „Die Technik habe ich bei Gerhard Richter geklaut“, räumt der Herzebrocker ganz offen ein. Die Werke der beiden Maler unterscheiden sich aber sehr deutlich voneinander.

Die Ausstellung in Borgholzhausen ist für den 46-Jährigen eine Premiere. „Wir sind sehr froh, dass wir Bernhard Wöst-

heinrich für eine Ausstellung gewinnen konnten“, betonte die Kulturvereinsvorsitzende Astrid Schütze. Die Bilder des Malers ließen den Betrachtern viel Raum für eine eigene Deutung. Zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 24. August, sind ab 11.15 Uhr alle Interessierten im Rathaus von Borgholzhausen willkommen.